

# Jahresbericht

des

## Realgymnasiums zu Neisse

für

das Schuljahr 1891/92,

mit welchem

zu der am 30. März

stattfindenden

### Entlassung der Abiturienten

ergebenst einladet

der Direktor W. Gallien.

---

Inhalt: 1. Statistisches über das Realgymnasium für die Zeit 1382—92.  
2. Schulnachrichten, beides vom Direktor.

Ausserdem eine Beilage „Mathematischer Unterrichtsstoff der Stereometrie und Trigonometrie für die Untersekunda des Realgymnasiums“ vom Direktor, welche nur auf besondern Wunsch direkt versandt wird.

---

Neisse 1892,

Druck von F. Bär.



8147 S

373.5 (438)



Akc. Nr 55/70

ZBIORY SLASKIE

## Statistisches über das Realgymnasium für die Zeit 1882—92.

In der Festschrift, welche zur Erinnerung an das fünfzigjährige Jubiläum des Realgymnasiums im Jahre 1882 vom Lehrerkollegium veröffentlicht worden ist, habe ich der von mir verfassten „Geschichte der Realschule zu Neisse von 1832 bis 1882“ mehrere statistische Tabellen hinzugefügt. Im Anschlusse an dieselben will ich, nachdem seit dieser Zeit 10 Jahre verflossen sind, einige besonders die Frequenz der Schule betreffende Tabellen mitteilen, zumal der Lehrplan des Realgymnasiums gerade zu Ostern dieses Jahres nach zehnjähriger Geltung abermals eine für die Entwicklung und die Frequenz der Schule bedeutsame Abänderung erfahren wird.

### 1. Schülerzahl in den einzelnen Klassen.

Im Schuljahre	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Zusammen
1882--83	3	7	10	25	19	24	27	35	37	187
1883--84	3	10	13	23	17	23	36	42	49	216
1884--85	8	5	12	17	22	33	36	45	59	237
1885--86	5	8	9	20	14	34	38	53	52	233
1886--87	4	6	9	17	24	30	42	49	51	232
1887--88	4	4	5	24	25	31	39	45	68	245
1888--89	3	0	16	22	23	23	39	61	43	230
1889--90	0	4	10	25	17	24	39	41	41	201
1890--91	2	6	11	22	15	22	34	31	35	178
1891--92	4	3	6	15	18	22	23	30	55	176
Zusammen	36	53	101	210	194	266	353	432	490	2135
oder in Procenten	1,7	2,5	4,8	9,8	9,1	12,4	16,5	20,3	23,0	100

Es besuchten demnach nur 9% sämtlicher Schüler die 3 oberen Klassen, ferner 31% die 3 mittleren Klassen und 60% die 3 unteren Klassen des Realgymnasiums.

## 2. Zahl der in die einzelnen Klassen aufgenommenen Schüler.

Im Schuljahre:	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Zusammen.
1882—83	—	—	—	—	1	3	2	4	31	41
1883—84	—	—	—	3	1	1	11	7	46	69
1884—85	—	—	1	—	1	2	4	8	50	66
1885—86	—	—	—	2	—	3	3	4	46	58
1886—87	—	—	1	—	—	2	2	4	42	51
1887—88	—	—	1	—	2	3	4	2	60	72
1888—89	—	—	2	—	—	2	5	2	34	45
1889—90	—	—	—	—	2	2	4	1	35	44
1890—91	—	1	1	—	—	2	3	4	26	37
1891—92	—	—	—	1	1	1	3	2	48	56
zusammen	—	1	6	6	8	21	41	38	418	539
oder in Procenten	0,0	0,2	1,1	1,1	1,5	4,0	7,6	7,0	77,5	100

## 3. Zahl der aus den einzelnen Klassen abgegangenen Schüler.

Im Schuljahre:	Abit.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Zusammen.
1881—82	5	—	2	3	4	10	9	11	6	50
1882—83	3	2	1	8	3	8	6	5	5	41
1883—84	3	2	8	7	4	3	4	6	8	45
1884—85	8	—	4	7	1	14	10	10	8	62
1885—86	5	2	5	10	1	8	10	6	7	54
1886—87	4	2	5	8	2	5	13	12	6	57
1887—88	4	1	4	9	2	6	13	12	10	61
1888—89	3	—	12	6	4	2	21	14	11	73
1889—90	—	—	6	11	—	6	14	13	10	60
1890—91	2	2	8	16	1	5	13	7	4	58
zusammen	37	11	55	85	22	67	113	96	75	561
oder in Procenten	6,6	2,0	9,8	15,2	3,9	11,9	20,1	17,1	13,4	100

Aus dieser Tabelle ergibt sich, dass durchschnittlich 50,6 % sämtlicher Schüler nur bis zur Quarta gelangt sind. Diese Schüler erhielten einen Sprachunterricht, der ihnen für den Gebrauch im praktischen Leben nur von geringem Vorteile war; denn das Lateinische, welches sie in diesen Klassen gelernt haben, hat für diese Schüler keinen bleibenden Wert. Alle diese Schüler würden viel mehr für das Leben gelernt haben, wenn der Sprachunterricht auf den höheren Schulen mit dem Französischen und Englischen begänne und das Lateinische nach der Untertertia verlegt würde. Der sehr hohe Prozentsatz ermässigt sich allerdings etwas, wenn man diejenigen Schüler, welche das Realgymnasium verliessen, um eine andere höhere Schule zu besuchen, in Abrechnung bringt. Es traten aus der Quarta 35, aus der Quinta 38 und aus der Sexta 32 Schüler in andere Schulen über. Selbst wenn man annimmt, dass diese Schüler ohne Ausnahme bis in die Tertia aufgestiegen sind, was sich nicht feststellen lässt, aber höchst unwahrscheinlich ist, so würden aus Quarta 78, aus Quinta 58 und aus Sexta 43, also im Ganzen

179 Schüler oder 32 % zu einem praktischen Berufe übergegangen sein; für ein Drittel sämtlicher Schüler ist also der jetzige Lehrplan des Realgymnasiums ohne hinreichenden Nutzen.

Es sei noch erwähnt, dass in den Jahren 1872—81 von den 508 aufgenommenen Schülern aus Quarta 82, aus Quinta 123 und aus Sexta 105, also im Ganzen 311 Schüler oder 61 % abgingen; von diesen gingen auf andere Schulen aus Quarta 20, aus Quinta 41, aus Sexta 46 Schüler; also gingen aus Quarta 63, aus Quinta 82, aus Sexta 59, mithin zusammen 204 Schüler oder 40 % zu einem praktischen Berufe über.

## 4. Schülerzahl nach den Konfessionen und Wohnorten.

Im Schuljahre:	Zahl der Schüler	Davon waren			Oder in Procenten			Von den Schülern waren		Oder in Procenten	
		kath.	evang.	jüd.	kath.	evang.	jüd.	Einw.	Ausw.	Einw.	Ausw.
1882—83	187	126	47	14	67,4	25,1	7,5	106	81	56,7	43,3
1883—84	216	134	70	12	62,0	32,4	5,6	134	82	62,0	38,8
1884—85	237	138	84	15	58,2	35,5	6,3	165	72	69,6	30,4
1885—86	233	137	79	17	58,8	33,9	7,3	162	71	69,5	30,5
1886—87	232	136	81	15	58,6	34,9	6,5	160	72	69,0	31,0
1887—88	245	141	86	18	57,5	35,1	7,4	174	71	71,0	29,0
1888—89	230	138	75	17	60,0	32,6	7,4	155	75	67,4	32,6
1889—90	201	121	63	17	60,2	31,3	8,5	138	63	68,7	31,3
1890—91	178	113	54	11	63,7	30,3	6,0	114	64	64,0	36,0
1891—92	176	104	62	10	59,1	35,2	5,7	108	68	61,4	38,6
zusammen	2135	1288	701	146	60,3	32,8	6,9	1416	719	66,3	33,7

In der oben erwähnten Geschichte der Realschule findet sich der Satz: „In das Album der Anstalt sind von Anfang bis jetzt 3587 Schüler eingetragen; von diesen waren 2141 katholisch, 1122 evangelisch und 324 jüdisch, oder in Procenten ausgedrückt: 60 % katholisch, 31 % evangelisch und 9 % jüdisch.“ Diese Zahlen stimmen mit den in der Tabelle angegebenen fast vollständig überein.

## 5. Einheimische und auswärtige Schüler nach den Konfessionen.

Im Schuljahre:	Von den einheimischen Schülern waren:			Oder in Procenten:			Von den auswärtigen Schülern waren:			Oder in Procenten:		
	kath.	evang.	jüd.	kath.	evang.	jüd.	kath.	evang.	jüd.	kath.	evang.	jüd.
1882—83	61	33	12	58	31	11	65	14	2	80	17	3
1883—84	72	52	10	54	39	7	62	18	2	75	22	3
1884—85	86	66	13	52	40	8	52	18	2	72	25	3
1885—86	86	61	15	53	38	9	51	18	2	72	25	3
1886—87	84	62	14	52	39	9	52	19	1	72	26	2
1887—88	84	74	16	48	43	9	57	12	2	80	17	3
1888—89	74	65	16	48	42	10	64	10	1	85	13	2
1889—90	66	56	16	48	40	12	55	7	1	87	11	2
1890—91	57	46	11	50	40	10	56	8	—	88	12	—
1891—92	45	53	10	42	49	9	59	9	—	86	14	—
zusammen	715	568	133	50,5	40,1	9,4	573	133	13	79,7	18,5	1,8

Die Stadt Neisse hat augenblicklich 22444 Einwohner; von diesen sind katholisch 17138, evangelisch 4964 und jüdisch 342, oder in Procenten 76,4 % katholisch, 22,1 % evangelisch und 1,5 % jüdisch. Vergleicht man diese Zahlen mit den in der Tabelle angegebenen Procentsätzen, so ergibt sich, dass von der katholischen Bevölkerung nur zwei Drittel, von der evangelischen Bevölkerung fast das Doppelte und von der jüdischen Bevölkerung das Sechsfache des Procentsatzes der Gesamtbevölkerung das hiesige Realgymnasium besucht.

### 6. Verzeichnis der Abiturienten.

No.	Abiturienten.	Wohnort.	Konf.	No.	Abiturienten.	Wohnort.	Konf.
<b>Ostern 1883.</b>				<b>Ostern 1887.</b>			
1	Eugen Lax	Neisse	jüd.	20	Hugo Klett	Neisse	evang.
2	Georg Rinkel	Neisse	jüd.	21	Bernhard Möser	Neisse	kath.
3	Max Stanke	Neisse	kath.	22	Max Niedergosäss	Breslau	evang.
<b>Ostern 1884.</b>				23	Max Sliwka	Grätz	kath.
4	Joseph Herde	Weizenberg	kath.	<b>Ostern 1888.</b>			
5	Paul Michalke	Neisse	kath.	24	Ernst Böhm	Tarnowitz	evang.
6	Robert Wache	Neisse	kath.	25	Friedrich Glatzel	Ziegenhals	kath.
<b>Ostern 1885.</b>				26	Julius Hoffmann	Jakobsdorf	evang.
7	Emanuel Christ	Neisse	evang.	27	Paul Klamet	Neisse	kath.
8	Paul Habich	Neisse	kath.	<b>Ostern 1889.</b>			
9	Emanuel Herde	Deutschwette	kath.	28	Max Bayer	Neisse	kath.
10	Eduard Kutsche	Schweinsdorf	kath.	29	Rudolf Bayer	Neisse	kath.
11	Rudolf Marmätzschke	Neisse	kath.	30	Eduard Schmidt	Langenbielau	kath.
12	Hermann Radeck	Neisse	evang.	<b>Ostern 1891.</b>			
13	Johannes Schumann	Neisse	evang.	31	Paul Kuncrt	Markersdorf	kath.
14	Max Wiedemann	Neisse	kath.	32	Ervin Sedlaczek	Tarnowitz	kath.
<b>Ostern 1886.</b>				<b>Ostern 1892.</b>			
15	Joseph Herrmann	Neisse	kath.	33	Willibald Grun	Neisse	kath.
16	Paul Hoppe	Hemmersdorf	kath.	34	Otto Hodurek	Ratibor	kath.
17	Wilhelm Kraut	Neisse	evang.	35	Carl Ostrzecha	Neisse	evang.
18	Friedrich Mücke	Carlsruhe	evang.	36	Georg Werner	Neisse	jüd.
19	Eduard Richter	Neisse	kath.				

Demnach waren von den 36 Abiturienten 23 katholisch, 10 evangelisch und 3 jüdisch; ferner waren 22 einheimisch und 14 auswärtig; in Procenten ausgedrückt waren 64 katholisch, 28 evangelisch, 8 jüdisch, 61 einheimisch und 39 auswärtig. Diese Zahlen entsprechen im allgemeinen den in No. 4 aufgestellten Procentsätzen.

### Gallien.

## Schulnachrichten.

### I. Lehrverfassung.

#### 1. Allgemeiner Lehrplan.

Lehrgegenstände.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summa
Religionslehre, katholische . . . . .	2	2		2		2	2	3	13
Religionslehre, evangelische . . . . .		2			2			2	6
Deutsch . . . . .	3	3		3	3	3	3	3	21
Latein . . . . .	5	5		6	6	7	7	8	44
Französisch . . . . .	4	4		4	4	5	5	—	26
Englisch . . . . .	3	3		4	4	—	—	—	14
Geschichte und Geographie . . . . .	3	3		4	4	4	3	3	24
Mathematik und Rechnen . . . . .	5	5		5	5	5	4	5	34
Naturbeschreibung . . . . .	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Physik . . . . .	3	3	3	—	—	—	—	—	9
Chemie . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen . . . . .		2		2		2	2	2	10
Gesang . . . . .							2	2	5
	1 allgemeine Gesangstunde (Chorgesang)								
Turnen . . . . .	2		2			2	2		8

## 2. Verteilung der Lehrgegenstände.

Namen der Lehrer	Ordinarius	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summa
Gallen, Direktor.	—	3 Physik		3 Physik				3 Deutsch	2 Geogr.	11
Basel, Professor.	I	5 Math.	5 Mathem. 3 Physik		5 Math.				2 Naturb.	20
Rose, Oberlehrer.	V	2 Chemie	2 Chemie	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	4 Rechnen 2 Naturb. 3 Gesch. und Geographie		21
Kreutzberg, Oberlehrer.	—	4 Französ. 3 Englisch				4 Französ. 4 Englisch	5 Französ. 2 Geogr.			23
Dr. Huckert, Oberlehrer.	VI	3 Deutsch 3 Gesch. und Geographie	3 Geschichte und Geographie						8 Latein 3 Deutsch 1 Gesch.	21
Faulde, ordentl. Lehrer.	IIIa		3 Deutsch 5 Latein		6 Latein 3 Deutsch 4 Gesch. und Geographie					2
Rückert, ordentl. Lehrer.	IV					5 Math.	7 Latein 5 Math.		5 Rechnen	23
Vordieck, ordentl. Lehrer.	II		4 Französisch 3 Englisch		4 Französ. 4 Englisch		2 Geogr.	5 Französ.		23
Dr. Ruske, ordentl. Lehrer.	IIIb	5 Latein				6 Latein 3 Deutsch 2 Gesch.	3 Deutsch 2 Gesch.			21
Baumert, kathl. Religionsl.	—	2 Religion	2 Religion		2 Religion		2 Religion	2 Religion 7 Latein	3 Religion	20
Plischke, techn. Lehrer.	—		2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Gesang 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben 2 Gesang	11 8
Diak. Williger, ev. Religionsl.	—		2 Religionslehre		2 Religionslehre			2 Religionslehre		6

## 3. Lehrpensa.

## Prima.

Ordinarius: Basel.

1) Religion. 2 St. a) Katholische. Baumert. Die besondere Glaubenslehre. Wiederholungen. König, Lehrbuch. b) Evangelische. Williger. Die Kirchengeschichte, nach Kurtz.

2) Deutsch. 3 St. Huckert. Gelesen wurden Iphigenie von Goethe, Wallenstein von Schiller, Electra von Sophokles in deutscher Übersetzung, privatim Torquato Tasso. Die Lehre vom Drama und die Hauptepochen der Literaturgeschichte, im Anschluss an die Lektüre. Freie Vorträge. Übungen im Disponieren. Korrektur der monatlichen Aufsätze. Deycks, Lesebuch.

Die Themata zu den Aufsätzen waren: 1) Die wirtschaftliche Thätigkeit und die sonstige Arbeit des Menschen in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit. 2) Ist in „Wallensteins Lager“ die Stellung der Soldaten zu Wallenstein dieselbe? 3) Und wenn es glückt, so ist es auch verziehn, denn aller Ausgang ist ein Gottesurteil. (Klassenarbeit.) 4) Weshalb gehen die Hoffnungen, welche Wallenstein und die Gräfin Terzky auf Max Piccolomini setzen, nicht in Erfüllung? 5) Wie führt uns Corneille in seinem Drama „Le Cid“ den Widerstreit der Pflichten bei Chimène vor Augen? (Klassenarbeit.) 6) Bescheidenheit für junges Blut Ein schön Geschmeid und grosses Gut. 7) Wodurch gelang es Friedrich dem Grossen, siegreich aus dem siebenjährigen Kriege hervorzugehen? (Klassenarbeit.) 8) Stellung des Antonio und Torquato Tasso zum Herzog. 9) Wer ernten will, muss säen. (Klassenarbeit.) 10) Abschiedsworte an die Abiturienten.

Die Abiturienten bearbeiteten das Thema: Wie zeigt Schillers Wallenstein, dass Leidenschaft den Menschen blind macht?

3) Latein. 5 St. Ruske. Gelesen wurden Livius I, Vergil. Aen. I, die wichtigsten Oden des I. und II. Buches von Horaz; Cicero pro Archia poeta. Wiederholungen aus der Grammatik und Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Übungen im Extemporieren. Monatlich eine Klassenarbeit.

4) Französisch. 4 St. Kreutzberg. Wiederholungen aus der Grammatik. Übersetzen aus Schillers dreissigjährigem Kriege. Übungen im mündlichen Gebrauch der französischen Sprache. Gelesen wurden: Montesquieu, Considerations; Corneille, Le Cid; Racine, Athalie. Monatlich ein Aufsatz und eine Klassenarbeit.

Die Themata zu den Aufsätzen waren: 1) Rome du temps des rois (D'après Montesquieu). 2) Henri I, roi d'Allemagne. 3) Parallèle de Rome et de Carthage (Montesquieu). 4) Pourquoi Annibal a-t-il dû succomber aux Romains malgré son génie militaire? (Montesquieu.) 5) Résumé du Cid de Corneille. 6) a. Caractere de Don Diègue (Le Cid de Corneille). b. Portrait de Frédéric le Grand. (Klassenarbeit.) 7) Pourquoi Mithridate a-t-il pu résister aux Romains? (Montesquieu.) 8) Causes et conséquences de la guerre de sept ans. 9) Quelle influence Frédéric le Grand a-t-il exercé sur le développement de la Prusse? 10) Résumé d'Athalie. (Klassenarbeit.)

Die Abiturienten bearbeiteten das Thema: Guillaume I. de Prusse, empereur d'Allemagne.

5) Englisch. 3 St. Kreutzberg. Wiederholungen aus der Grammatik. Übungen im mündlichen Gebrauch der englischen Sprache. Übersetzen aus Schillers dreissigjährigem Kriege. Gelesen wurden: Shakespeare, Coriolanus; Hume, Hist. of Charles I. Monatlich eine Klassenarbeit.

6) Geschichte und Geographie. 3 St. Huckert. Geschichte der neueren Zeit bis zur französischen Revolution. Geographie von Mitteleuropa. Wiederholungen. Pütz, Geschichte für obere Klassen.

7) Mathematik. 5 St. Basel. Analytische Geometrie der Ebene (Punkt, Gerade, Kreis, Hyperbel). Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. Kombinatorik. Der binomische Lehrsatz. Reihenentwicklungen. Reziproke Gleichungen und Gleichungen dritten Grades. Konstruktionsaufgaben. Wiederholungen. Monatlich eine häusliche und eine Klassenarbeit.

Die Abiturienten bearbeiteten folgende Aufgaben: 1) Welches ist der Coefficient von  $a^n - kb^k$  in der binomischen Entwicklung von  $(\frac{1}{2}a - b)^n$ , wenn  $n$  die Anzahl der Glieder einer arithmetischen Reihe erster Ordnung bedeutet, in welcher das Anfangsglied  $M$ , die Differenz  $2$  und die Summe  $248$ , und wenn  $k$  die reelle Wurzel der Gleichung  $x^3 - 18x^2 + 84x - 144 = 0$  ist? 2) Wie lang sind ein Paar conjugierte Durchmesser der Ellipse, deren Axen  $2A = 7$  und  $2B = 4$  Masseneinheiten betragen, wenn der eine von ihnen gegen die X-Axe unter einem Winkel  $\alpha = 20^\circ 36'$  geneigt ist? 3) Gegeben sind zwei Kreise in derselben Ebene, die X-Axe unter einem Winkel  $\alpha = 20^\circ 36'$  geneigt ist? 3) Gegeben sind zwei Kreise in derselben Ebene, Man soll in ihr einen Punkt  $P$  so bestimmen, dass die von ihm aus an beide Kreise gelegten Tangenten gleich lang sind und mit einander einen rechten Winkel bilden. 4) Eine Strecke  $AB = 1.20$  m ist durch  $C$  und  $D$  im Verhältnis von  $4:1$  harmonisch geteilt und über  $CD$  als Durchmesser die Kugel konstruiert. Ein durch  $B$  gehender auf  $AB$  senkrechter Kugelkreis ist Grundfläche eines Kegels, der seine Spitze in  $A$  hat. Wie gross sind Inhalt und Oberfläche des durch die Calotte des kleineren Kugelsegmentes und den Kegelmantel begrenzten Kegeltheiles?

8) Physik. 3 St. Gallien. Wellenlehre. Optik und Akustik. Wiederholungen. Lösung von Aufgaben. Brettner, Physik.

Die Abiturienten bearbeiteten folgende Aufgaben: 1) Ein Eisenbahnwagen wird von einer Lokomotive mit einer Geschwindigkeit von  $a = 20$  m eine schiefe Ebene, deren Neigung  $5^\circ$  ist, hinaufgestossen. Wie lange und wie weit bewegt sich der Wagen a) ohne Berücksichtigung der Reibung, b) mit Berücksichtigung der Reibung, wenn der Reibungscoefficient  $\rho = 0,005$  ist? 2) Bei einer biconvexen Linse sind die Krümmungsradien  $r = 85$  cm und  $r' = 70$  cm, ferner ist der Berechnungsexponent des Glases  $n = 1.5$ . Auf einem Schirme erhält man durch diese Linse ein reelles Bild von  $4$  cm Grösse in einer Entfernung von  $90$  cm von der Linse. Wie weit ist der Gegenstand von der Linse entfernt und wie gross ist derselbe?

Zwei Abiturienten lösten noch eine dritte Aufgabe.

9) Chemie. 2 St. Rose. Die Metalle und ihre wichtigsten Verbindungen unter Berücksichtigung ihres Vorkommens in der Natur. Zersetzung der Salze durch Erhitzen, durch Basen, durch Säuren. Wiederholung der Metalloide und ihrer Verbindungen. Stöchiometrische Berechnungen. Baeritz, Lehrbuch der Chemie.

10) Zeichnen. 2 St. Plischke. Übung im Freihandzeichnen nach Vorlagen mit Tusche und nach Gypsmodellen mit zwei Kreiden. Geometrisches Zeichnen nach Delabar.

## Secunda.

Ordinarius: Vordieck.

1) Religionslehre. 2 St. a. Katholische. Baumert. Kirchengeschichte von Gregor VII. bis jetzt. Die Offenbarung des Neuen Testaments. König, Lehrbuch. b. Evangelische. Wie Prima.  
2) Deutsch. 3 St. Faulde. Die Hauptpunkte der Rhetorik und Stilistik. Poetik mit besonderer Berücksichtigung der Epik und Lyrik. Der deutsche Vers- und Strophenbau. Gelesen wurden, ausser poetischen und prosaischen Stücken aus dem Lesebuche von Deycks, Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell, Die Jungfrau von Orleans und Gudrun. Dispositionsaübungen. Freie Vorträge und Deklamationen. Korrektur der monatlichen Aufsätze.

Die Themata zu den Aufsätzen waren: 1) a. Wodurch wird in Schillers „Braut von Messina“ die Versöhnung der feindlichen Brüder herbeigeführt? b. Die einzelnen Personen in Schillers Gedichte: „Der Gang nach dem Eisenhammer“. 2) a. Mit des Geselickes Mächten an einem Frühlingstage. 3) Welcher Art sind die Hindernisse, schreitet schnell. b. Ein Morgenspaziergang an einem Frühlingstage. 3) Welcher Art sind die Hindernisse, mit denen Entdeckungsreisen verknüpft sein können! (Klassenarbeit.) 4) a. Charakteristik Dorotheas und des Apothekers in Goethes „Hermann und Dorothea“. b. Einiges über das Vorleben der Hauptpersonen in Goethes „Hermann und Dorothea“. 5) Casars Kämpfe bei Ilerda (Caesar bell. civ. cap. 40-56). 6) a. Wodurch sucht Gertrud in „Wilhelm Tell, I, 2“ auf ihren Gemahl einzuwirken, und von welcher Seite zeigt sich dabei ihr Charakter? b. Die Versammlung auf dem Rütli nach Schillers „Wilhelm Tell, II, 2“. 7) a. Der Krug geht zum

Brunnen bis er bricht (an erfundenen Erzählungen nachgewiesen). b. Auch der Winter hat seine Freuden. (Klassenarbeit.) 8) a. Welche Rollen spielen Walther Fürst, Werner Stauffacher und Arnold von Melchthal in Schillers „Wilhelm Tell“? b. Inhaltsangabe von Schillers „Wilhelm Tell“. 9) a. Erklärung und Würdigung der Klopstock'schen Ode „Der Zürcher See“. b) Goethes „Sänger“, Schillers „Graf von Habsburg“ und Uhlands „Des Sängers Fluch“ nach Inhalt, Ort, Wirkung und Lohn des Gesanges verglichen. 10) Klassenarbeit.

Die Pensen der übrigen Klassen wie im vorigen Jahre.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Vom 29. Januar 1892. Das Königl. Provinzial-Schulcollegium teilt folgende Ferienordnung für das Jahr 1892 mit:

Ostern. Schulschluss: Sonnabend den 9. April.  
Anfang des neuen Schuljahres: Dienstag den 26. April.  
Pfingsten. Schulschluss: Freitag den 3. Juni.  
Schulanfang: Donnerstag den 9. Juni.  
Sommerferien. Schulschluss: Donnerstag den 7. Juli.  
Schulanfang: Dienstag den 9. August.  
Michaelisferien. Schulschluss: Freitag den 30. September.  
Schulanfang: Dienstag den 11. Oktober.  
Weihnachtsferien. Schulschluss: Dienstag den 20. Dezember.  
Schulanfang: Mittwoch den 4. Januar 1893.

Vom 5. Februar. Der Magistrat teilt mit, dass folgende Stipendien zur Verteilung gelangen: 1) aus der Petzold-Stiftung 190 Mark, 2) aus der Sondhauss-Stiftung 310 Mark, 3) aus der Klausaschen Stiftung 20 Mark, 4) aus der Graveur'schen Stiftung 20 Mark.

## III. Chronik der Schule.

Das neue Schuljahr wurde am 6. April 1891 morgens 8 Uhr mit dem Hymnus: „Veni sancte spiritus“ und einem Hochante in dem Sacellum des Realgymnasiums eröffnet. Zu derselben Zeit hielt der evangelische Religionslehrer für seine Schüler in dem dazu bestimmten Klassenlokale eine auf den Anfang des Schuljahres bezügliche Morgenandacht ab. Nach dem Gottesdienste versammelten sich die Lehrer und Schüler in dem Prüfungssaale, wo der Direktor den Schülern die Schulgesetze vorlas und einschärfte. Am Nachmittage desselben Tages wurde der Unterricht begonnen.

Am 15. Juni fand die Gedächtnisfeier für den verstorbenen Kaiser Friedrich statt, bei welcher Herr Oberlehrer Dr. Huckert eine Ansprache an die Schüler richtete.

Am Sedantage machte die ganze Schule einen Morgenspaziergang in den Preiländer Wald.

Am 26. September feierte die Schule den hundertjährigen Geburtstag des Dichters und Helden Theodor Körner; der Direktor hielt die Festrede.

Am 18. Oktober fand abermals eine Gedächtnisfeier für den verstorbenen Kaiser Friedrich statt, bei welcher Herr Realgymnasiallehrer Faulde eine Ansprache an die Schüler richtete.

Am 27. Januar 1892 beging die Anstalt im Prüfungssaale eine Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II., bei welcher Herr Oberlehrer Kreutzberg die Festrede hielt.

Am 9. März fand in dem Prüfungssaale eine Gedächtnisfeier für den verstorbenen Kaiser Wilhelm I. statt, bei welcher Herr Realgymnasiallehrer Rückert eine Ansprache an die Schüler richtete. Eine ebensolche Feier wurde am 22. März veranstaltet, bei welcher Herr Realgymnasiallehrer Vordieck die Ansprache hielt.

Am 16. März fand unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrates Herrn Tschackert als Königlichen Kommissarius und im Beisein des Herrn Bürgermeisters Warmbrunn als Kommissarius der Patronatsbehörde die mündliche Abiturientenprüfung statt, nachdem die schriftlichen Arbeiten vom 4. bis 10. Februar angefertigt waren. Allen vier Abiturienten wurde die Reife zuerkannt. (Näheres unter IV. 3.)

Der Gesundheitszustand der Mitglieder des Lehrerkollegiums war in diesem Jahre ein günstiger zu nennen. Nur die Herren Kollegen Kreutzberg, Rückert und Williger litten an Influenza.

Der Gesundheitszustand der Schüler war in diesem Schuljahr im Ganzen ein günstiger. Nach den Mitteilungen des Arztes der Anstalt, Herrn Dr. Cimbal, sind schwere Erkrankungen nicht zur Behandlung gekommen, nur blieb auch das Realgymnasium von der Influenza-Epidemie nicht verschont. Von den 89 behandelten Schülern litten: 16 an Lungenkatarrh, 13 an Influenza, 1 an Leistenbruch, 11 an Halserkrankungen, 5 an Magenleiden, 1 an Blutarmut, 6 an Augenleiden, 3 an Ohrenleiden, 2 an Nasenleiden, 3 an Zahnleiden, 5 an Schilddrüsenanschwellung, 4 an Gelenk- und Knochenleiden, 1 an Rose, 1 an Blasenbeschwerden, 1 an Haarleiden, 3 an Hautkrankheiten, 6 an Verletzungen, 4 an Geschwüren und Drüsenleiden, 3 an Erfrierung, 1 hatte eine Nadel verschluckt.

Der allgemeine Spaziergang fand in diesem Jahre am 26. Mai statt. Die ganze Anstalt fuhr mit dem Zuge nach Ziegenhals, von wo aus die einzelnen Klassen unter Anführung ihrer Lehrer grössere und kleinere Ausflüge unternahmen.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Frequenztafel für das Schuljahr 1890/91.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1891 . . . . .	2	5	10	19	15	19	28	28	35	161
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1890/91	2	1	7	13	1	2	7	4	4	41
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . . . .	4	3	6	14	17	21	20	24	—	109
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . . . .	—	—	—	—	—	1	3	—	45	49
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1891/92	4	3	6	14	17	22	23	28	54	169
5. Zugang im Sommersemester . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	2	1	4
6. Abgang im Sommersemester . . . . .	—	—	1	—	2	—	—	2	1	6
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	2	3
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters . . . . .	4	3	5	15	16	22	23	28	54	170
9. Zugang im Wintersemester . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester . . . . .	—	—	—	1	—	1	—	—	1	3
11. Frequenz am 1. Februar 1892 . . . . .	4	3	5	14	16	21	23	28	53	167
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892 . . . . .	18,8	18,3	18,2	17,3	16,1	15,4	14,2	13,8	12,5	

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.
1. Am Anfange des Sommersemesters . . . . .	60	99	—	10	105	64
2. Am Anfang des Wintersemesters . . . . .	61	100	—	9	105	65
3. Am 1. Februar 1892 . . . . .	60	98	—	9	104	63

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1891: 19; Michaelis kein Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: Ostern 13, Michaelis keiner.

## 3. Abiturienten.

Am 16. März 1892 bestanden folgende Schüler die Abiturienten-Prüfung:

1. Willibald Grun, geboren den 26. Februar 1873 zu Patschkau, katholisch, Sohn des verstorbenen Rittergutsbesitzers August Grun zu Neisse, war 7 Jahre auf dem Realgymnasium und davon 2 Jahre in Prima; er will sich dem Baufache widmen.
2. Otto Hodurek, geboren den 3. Januar 1874 zu Ratibor, katholisch, Sohn des Fabrikbesitzers August Hodurek zu Ratibor, war 1½ Jahre auf dem Realgymnasium; er will Chemie studieren.
3. Carl Ostrzecha, geboren den 24. November 1872 zu Neisse, evangelisch, Sohn des Steinmetzmeisters Carl Ostrzecha zu Neisse, war 9 Jahre auf dem Realgymnasium und davon 2 Jahre in Prima; er will sich dem Postfache widmen.
4. Georg Werner, geboren den 7. Juni 1873 zu Ottmachau, jüdisch, Sohn des Kaufmanns Alexander Werner zu Neisse, war 9 Jahre auf dem Realgymnasium und davon 2 Jahre in Prima; er will Chemie studieren.

Die Abiturienten Grun, Ostrzecha und Werner wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Sowohl die Bibliothek, als auch die Sammlungen sind in diesem Jahre aus den etatsmässigen Mitteln vermehrt worden.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Das neue Universum, Bd. 12; Werra und Wacker, aus allen Jahrhunderten, Bd. III; Müller, das Buch der Pflanzen; Stahl, die Wunder der Wasserwelt; Vogel, der Afrika-Reisende; Grüner, die unterirdische Welt; Philo vom Walde, die Dorfhexe; Nordenskiöld, Vegafahrt; Klöden, deutsches Land und Volk, Bd. 11 und 12; Wörrishöfer, das Buch vom braven Mann und Gerettet aus Sibirien; Cüppers, Hermann der Cherusker; Lissem, Erzählungen; Baltz, im Jugendsonnenschein; Herold, Gesundheit und Jugend; Bütow, Schilderungen; Frankenberg, Erlebnisse eines Märienthalers; Kühn, die Farm im Urwald; Brandis-Zelion, die Violinspielerin; Hübner, Maiglöckchen, Veilchen, Kornblume; Gotthelf, der Knabe des Tell; Plieninger, Erzählungen; Roth, Stanleys Reisen; Braun, das Geheimnis des Schreibtisches; Schreck, Moltke; Bachem, Prinz und Page; Wagner, im Grünen; Otto, der Buschjäger; Pache, aus dem Leben für die Schule; Schiller, Saat und Ernte; Baron, ein Landwehrmann; Meissner, Zar und Zimmermann; Halden, in Schnee und Eis; Braun, Vera; Natorp, durch dunkle Tage; Langer, Kindergärtlein; Spyri, Erzählungen, 7 Hefte; Lehmann, Arthur; Block, Nationalökonomie; Lindemann, Geschichte der deutschen Litteratur; Höcker, ein treuer Diener; Hoffmann, ein Millionär; Maspero, Ägypten; Niedergesäss, auf dem Meere und Männer aus dem

Volke; Voigt, Theodor; Wiedemann, Nazi; Roth, den Gerechten bleibt der Sieg; Rolfus, Radetzky; Ommerborn, Kaiserin Augusta; Ruhle, Bilder aus der Tierwelt, 2 Bde.; Spillmann, rund um Afrika, 1 Bd., durch Asien, 2 Bde.; Herrmann, Alpenrosen, Waisenkinder, Schneiderfamilie, der Findling; Ambach, Rückkehr; Wildermann, Naturlehre; Berghold, Indianer-Rache; Herchenbach, die Emigranten; Hirschfeld, Talisman; Braun, aus Dorf und Stadt, reich und arm, Heinrich, Dorfgeschichten, vier Wochen; Bosco, Dominikus; Obertraut, Wieliczka; Kellner, Fischerknabe und Edelmann; Pichler, Unter dem grossen Kurfürsten; Bucher, der Müller von Sempach; Lage, Kaiserin Friedrich.

An Geschenken erhielt die Anstalt: Vom Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten die Fortsetzung von Herrigs Archiv für das Studium der neueren Sprachen und von Wiedemanns Annalen der Physik und Chemie, von der Smithsonian Institution in Washington Jahrgang 1887, 1888, 1889; von dem Besitzer der Schlesischen Zeitung die Geschichte ihres Bestehens seit 150 Jahren; von dem Magistrate der Stadt Neisse die Festschrift für die Versammlung deutscher Städteverwaltungen 1891, sowie 16 Bände der Politischen Korrespondenz Friedrichs des Grossen; vom Herrn Gymnasiallehrer Koehler die von ihm herausgegebene Poetik; von Herrn Rentier Hettwer in Transvaal 1) Holub, von der Kapstadt ins Land der Maschukulumbe, 2 Bde., 2) Theal, History of South Afrika, 3 Bde., 3) The Argus Annual, 1891, 4) Transvaal Almanac, 1889; aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Apotheker Schubert in Mogwitz durch die Schwester desselben ein illustrierter Anzeiger für Kontor und Bureau nebst Beilagen. Für das naturhistorische Kabinet schenkte Herr Landgerichtspräsident Witte (jetzt in Düsseldorf) eine sehr wertvolle Sammlung von meist ausländischen Käfern, über 3700 Exemplare in 37 Kasten, desgleichen einige Schlangen, Eidechsen, Stabheuschrecken und Spinnen aus Deutsch-Neu-Guinea. Ferner schenkten: Herr Naturalienhändler Foerster in Breslau eine Seeanemone; Herr Regierungs-Assessor Dr. Witte in Oels eine Frucht vom Kalifornischen Mammutbaume; Herr Premierlieutenant Engel einen Falken; Herr Kürschnermeister Schubert den Schweif eines australischen Leierschwanzes; Herr Kreistierarzt Scholz in Reichenbach einen Darmstein vom Rinde; Herr Major v. Berge-Herrendorf einen Bergkrystall; Herr Rentier Hettwer einige goldführende Erze aus Transvaal; Herr Pfesferküchler Springer ein Stück Korkplatte; Herr Hauptmann Kling in Bismarckburg (Westafrika) das Fell eines langschwänzigen Schuppentieres; Herr Karnasch, Direktor der deutschen Magnesitwerke in Frankenstein, mehrere Stücke Magnesit und einige Proben von Magnesit-Bauplatten; der Quintaner Georg Franke einen grossen Würger.

Für alle diese Geschenke spricht die Anstalt hiermit ihren ergebensten Dank aus.

## VI. Stiftungen und Krankenkasse.

### 1. Stiftungen.

Am Schlusse des Schuljahres kamen 540 Mark Stipendien zur Verteilung; es erhielten fünf Schüler aus der Sondhauss-Stiftung je 50 Mark und ein Schüler 60 Mark; aus der Petzeld-Stiftung erhielten fünf Schüler je 30 Mark und ein Schüler 40 Mark; aus der Graveur'schen Stiftung erhielt ein Schüler 20 Mark und aus der Klausas'schen Stiftung ein Schüler 20 Mark.

## 2. Krankenkasse.

Nach dem Berichte vom vorigen Jahre betrug der aufgesammelte Reservefond 7848,80 Mark. Im Laufe dieses Jahres hat derselbe wiederum eine Vermehrung erfahren und beträgt nach einer gefälligen Mitteilung der städtischen Kammereikasse 7934,91 Mk., welche in folgender Weise angelegt sind:

a. Hypotheken . . . . .	1800 Mk. — Pf.
b. Posener Kreditpfandbriefe . . . . .	3900 „ — „
c. Schlesische Pfandbriefe . . . . .	1500 „ — „
d. Sparkasseneinlage . . . . .	734 „ 91 „

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Am Mittwoch den 30. März, vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr findet die Entlassung der Abiturienten in dem Prüfungssaale in folgender Weise statt:

- 1) Gesang.
- 2) Reden.
- 3) Gesang.
- 4) Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.
- 5) Gesang.

Im Zeichensaale wird an diesem und den folgenden Tagen eine Ausstellung der von den Schülern während des Schuljahres angefertigten Zeichnungen stattfinden.

Das Schuljahr wird am 9. April mit der Verteilung der Zeugnisse und der Verkündigung der Versetzungen geschlossen. Für die katholischen Schüler ist um 8 Uhr im Sacellum ein Hochamt mit Te Deum.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 26. April. Für die katholischen Schüler findet um 8 Uhr in der Kapelle ein Hochamt, für die evangelischen um 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in der Religionsklasse eine Morgenandacht statt. Um 9 Uhr versammeln sich sämtliche Schüler zu einem Schulakte in dem Prüfungssaale. Dann begeben sich die Schüler in ihre Klassenzimmer, woselbst ihnen von ihrem Ordinarius der Stundenplan diktiert und diejenigen Bücher angegeben werden, welche sie sich anzuschaffen haben. Nachmittags um 2 Uhr beginnt der Unterricht in allen Klassen.

Die Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Direktor am Sonnabend den 23. April und Montag den 25. April vormittags von 8 bis 12 Uhr in seinem Amtszimmer entgegen. Die Schüler sind dem Direktor von den Eltern oder deren Stellvertretern vorzustellen. Zugleich ist ein Zeugnis über das Alter, ein Zeugnis über den bisher genossenen Unterricht und der Impfschein (bei Schülern über 12 Jahre der Wiederimpfungsschein) vorzulegen.

Die Wahl der Pensionen bedarf der Genehmigung des Direktors.

Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; die Fertigkeit, ein Diktat im ganzen richtig nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungen mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

Der Eintritt in die Sexta erfolgt in der Regel nicht vor dem vollendeten zehnten Jahre.



Die Aufnahmeprüfung für Sexta findet am Montag den 25. April vormittags 10 Uhr statt. Zu derselben haben die Schüler ein Heft mit Linien zu 10 Pf. und eine Feder mitzubringen.

Zum Schlusse sei den Eltern noch mitgeteilt, dass von Ostern 1892 an die drei unteren Klassen des Realgymnasiums mit denselben Klassen des Gymnasiums im Lehrplane genau übereinstimmen, so dass ein Übergang von der einen zur anderen Schule ohne weiteres erfolgen kann. Ferner sei noch bemerkt, dass die Abiturienten des Realgymnasiums von Ostern 1893 an sich nur einer Prüfung im Lateinischen und Griechischen zu unterziehen haben, um die sämtlichen Berechtigungen zu erlangen, welche die Abiturienten des Gymnasiums haben. Diese Ergänzungsprüfung ist eine schriftliche und eine mündliche; die schriftliche Prüfung besteht in einer Übersetzung in das Lateinische und einer Übersetzung aus dem Griechischen; die mündliche Prüfung erstreckt sich auf die Übersetzung einfacher Stellen des Livius und des Horaz, sowie eines leichten attischen Prosaikers und des Homer.

Gallien,

Direktor.

Wojewódzka i Miejska Biblioteka Publiczna  
im. E. Smolki w Opolu

nr inw. :

81478

Syg. :

ZBIORY ŚLĄSKIE